

## Petition an die Bundesregierung zum Erneuerbare-Energien-Gesetz

Teilnehmer des 4. Kommunalforums „Bioenergie konkret“ kritisieren Novelle der Bundesregierung zum Erneuerbare-Energien-Gesetz (EEG): Kleine Biogas-Anlagen werden benachteiligt, eine dezentrale Nutzung der Biomasse verhindert – Kampagne BioenergieRegion Südschwarzwald plus ruft mit Petition zur Neuverhandlung der Novelle auf

***Zell im Wiesental/Freiburg, 14.06.2011. Das Bundeskabinett hat am 06.06.2011 den Entwurf zur Novelle des Erneuerbare-Energien-Gesetzes 2012 verabschiedet. Bereits Ende Juni soll der Bundestag das neue EEG verabschieden. Viel zu schnell und in vielen Punkten nicht zu Ende gedacht – so der Tenor unter den Teilnehmern des 4. Kommunalforums „Bioenergie konkret“ am 8. Juni 2011 in Zell im Wiesental. Mit einer Petition ruft die Kampagne BioenergieRegion Südschwarzwald plus zu einer Neuverhandlung der Novelle und einer besseren Beteiligung der betroffenen Interessenverbände auf.***

Die Bundesregierung treibt die „Energiewende“ im Rekordtempo voran – der inhaltlichen Qualität ist dies nicht immer förderlich. Bestes Beispiel ist hier die Novelle des Erneuerbare-Energien-Gesetzes: Das Bundeskabinett hat sie bereits verabschiedet, bis Ende Juni soll auch der Bundestag das EEG verabschieden. Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer des 4. Kommunalforums „BioenergieRegion konkret“ in Zell im Wiesental am 08.06.2011 nahmen diese Entwicklung mit Frustration zur Kenntnis. Hauptkritikpunkt in einer äußerst lebhaften Diskussion war, dass die betroffenen Interessenverbände und Akteure nur sehr unzureichend in die Verhandlungen einbezogen wurden und auf Grund des Zeitdrucks keine Möglichkeit hatten, sich fundiert in die Diskussion einzubringen. „Der Zeitplan ist viel zu eng gestrickt, um eine vernünftige Debatte führen zu können,“ sagt Christian Neumann, Projektleiter der Kampagne BioenergieRegion plus von der Energieagentur Regio Freiburg, „Es besteht überhaupt kein Grund zur Eile, da das Gesetz erst zum Jahreswechsel in Kraft treten soll.“

Scharfe Kritik an EEG-Novelle

Der aktuelle Gesetzentwurf, so die Meinung der meisten Teilnehmer des 4. Kommunalforums, bevorzugt zentrale Lösungen und steht so einer dezentralen Nutzung der Biomasse diametral entgegen. Dazu gehört u.a. die überproportionale Förderung von Großanlagen mit mehr als 500 kW und die vorgesehene verpflichtende Marktprämie für Anlagen dieser Größenordnung. Die mangelnde Förderung von Gülle und landwirtschaftlichen Nebenprodukten

Dezentrale Lösungen werden benachteiligt – Effizienz wird nicht berücksichtigt

wurde außerdem als völlig unzureichend und als klarer Wettbewerbsnachteil für kleine und mittlere Anlagen eingeschätzt. „Mit Regelungen dieser Art,“ fasst Christian Neumann zusammen, „werden die großen Energieversorger bevorzugt - und dies zu Lasten einer energieeffizienten Versorgung, wie sie mit dezentralen Lösungen umsetzbar wäre.“

Die Kampagne BioenergieRegion Südschwarzwald plus nimmt diese Diskussion nun auf und hat eine Petition an die Bundesregierung verfasst, in der diese dazu aufgefordert wird, das Tempo bei der Verabschiedung des neuen EEG zu drosseln, die Verhandlungen wieder aufzunehmen und die betroffenen Interessenverbände in die Entscheidungsfindung besser einzubinden.

Die Petition kann online unter [www.bioenergieregion-suedschwarzwald.de/petition](http://www.bioenergieregion-suedschwarzwald.de/petition) unterzeichnet werden.

Die Petition im Wortlaut:

Die Petition im  
Wortlaut

*Sehr geehrter Herr Umweltminister Norbert Röttgen, Sehr geehrte Damen und Herren Bundesministerinnen und Bundesminister, Sehr geehrte Bundestagsabgeordnete,*

*die Novelle des Erneuerbare-Energien-Gesetzes passiert derzeit im Rekordtempo die politischen Gremien und Institutionen. Das Bundeskabinett hat den Entwurf zum EEG 2012 am 06.06.2011 verabschiedet, der Bundestag soll das Gesetz bereits Ende Juni 2011 verabschieden. Dieser Zeitplan ist zu eng, um eine vernünftige Diskussion führen zu können und zu einem stimmigen Ergebnis zu kommen.*

*Die betroffenen Interessensverbände und Akteure hatten bisher keine Möglichkeit, sich in die Diskussion einzubringen und fundiert Stellung zu beziehen. Die von der Bundesregierung geplanten Neuregelungen zur Steigerung des Anteils der erneuerbaren Energien favorisieren zentrale Lösungen. Dies ist nicht nur bei der Windkraft und der Photovoltaik der Fall, sondern auch im Bereich der Biomasse.*

*Die Kampagne BioenergieRegion Südschwarzwald plus beschäftigt sich seit mehreren Jahren intensiv mit der regionalen Nutzung von Biomasse. Bei den Diskussionen während des 4. Kommunalforums „Bioenergie konkret“ in Zell im Wiesental am 8.6.2011 wurden große Bedenken gegenüber der EEG-Novelle geäußert. Im Zentrum der Kritik stand u.a. die überproportionale Förderung von Großanlagen mit mehr als 500 kW und die vorgesehene verpflichtende Marktprämie für Anlagen dieser Größenordnung. Die mangelnde Förderung von Gülle und landwirtschaftlichen Nebenprodukten wurde als völlig unzureichend und als klarer Wettbewerbsnachteil für kleine und mittlere Anlagen eingeschätzt. Die EEG-Novelle steht mit Regelungen dieser Art einer zukunftsfähigen dezentralen Nutzung der Biomasse diametral entgegen.*

*Wir fordern daher:*

- *eine breite gesellschaftliche Diskussion zum Erneuerbare-Energien-Gesetz*
- *eine Verlangsamung des Entscheidungsprozesses, um den betroffenen Interessenverbänden genügend Zeit zur inhaltlichen Stellungnahme einzuräumen*

- *die Streichung von Regelungen, die Großanlagen bevorzugen*
- *eine Überarbeitung der Regelungen im Bereich Biomasse im Sinne einer dezentralen Energieversorgung*
- *eine Regelung, bei der auch Bürgerenergiegenossenschaften und ländliche Kleinanlagen die Chance haben, sich am Markt zu behaupten*

**Für weitere Informationen:**

[www.bioenergieregion-suedschwarzwald.de](http://www.bioenergieregion-suedschwarzwald.de)

Ansprechpartner für die Presse: Thomas Bauer

0761-79177-16 oder Email: [bauer@energieagentur-freiburg.de](mailto:bauer@energieagentur-freiburg.de)

Arbeitsgruppe BioenergieRegion Südschwarzwald Plus

Projektleitung Christian Neumann

Energieagentur Regio Freiburg GmbH

Emmy-Noether-Str. 2

79110 Freiburg

Tel: 0761-791770

Email: [bioenergieregion@energieagentur-freiburg.de](mailto:bioenergieregion@energieagentur-freiburg.de)

[www.bioenergieregion-suedschwarzwald.de](http://www.bioenergieregion-suedschwarzwald.de)